

Da sendete Kurfürst August nun Dr. Joachim von Beust ab, um den Zuzug zu beschleunigen und der Musterung beizuwohnen.<sup>20</sup> Beust hat denn auch, hoch zu Roß, mit 400 Pferden den Herzog „in diese Lande“ geleitet.<sup>21</sup> Das ist aber die einzige militairische Expedition, bei welcher wir unsern Beust betheiltigt finden.

In demselben Jahre schrieb Kurfürst August als Vorsitzender des ober-sächsischen Kreises zum 1. Juli einen Kreistag nach Jüterbogk aus, „wegen der von Einigen in Rückstand gelassenen Türkensteuer und Römerzüge, auch der rückständigen Beiträge zur Gothaer Execution.“ Unter dem 19. Juni 1567 erhielt Beust den Befehl, „er solle sich auf genannte Zeit mit dem Hofrath Jan von Zeschau nach Jüterbogk verfügen und die Sache nach der Instruction, die Lektierer mitbringen werde, mit Fleiß vertragen und verrichten helfen.“ In wahrhaft landesväterlicher Fürsorge fügte der Kurfürst dem Rescript noch bei:

„Damit auch ihr und anderer Stände dahin abgesandte Rätthe und Botschafter gegen gebührliche Bezahlung etwa einen guten Trunk haben und bekommen möget, So wollet ihr, als vor euch, dem Rath und Stadtschreiber zu Jüterbogk den ausgeschriebenen Kreistag zu erkennen geben und bei ihnen Erinnerung thun, daß sie sich mit fremden Getränk von Wein und Bier gefast und staffiert machen wollen.“

Wenn jetzt eine ähnliche Versammlung gehalten werden sollte, würde man mit Prüfung der Legitimationen, Wahl von Deputationen, Berichtserstattungen, Berathungen, Protocoll- und Schriftenverfassung wahrscheinlich so viele Monate hinbringen, als man damals Tage brauchte. Am 1. Juli 1567 trafen die Abgeordneten in Jüterbogk ein, probirten jedenfalls die fremden Getränke an Wein und Bier, mit denen der Rath

<sup>20</sup> Acta Verwarnungsschreiben und Absagebriefe 2c. Bl. 11. Loc. 9160. Merhand zur Gothischen Execution gehörige Briefe 1567, Bl. 98 flg. Loc 9161.

<sup>21</sup> Willich a. a. D. S. 62.